

# Den Fliesenleger informieren!

## Wie ein Fachverlag beim Schutz vor Asbest unterstützen kann



Vortrag zum 3. Erfahrungsaustausch: **Asbest – kein Staub wie jeder andere**  
15. Juni 2016, Dortmund

Michael Schmidt-Driedger

Fachredakteur Technik, Redaktion FLIESEN & PLATTEN

# Inhalt

- Kurzportrait der Rudolf Müller Mediengruppe
- Fliesenfachmedien
- Asbest in den Medien
- Reaktionen der Branche

# Die Rudolf Müller Mediengruppe

## Kennzahlen

- 8 Unternehmen
- 187 Mitarbeiter
- 26,6 Mio. € Umsatz (GJ 2015/2016)\*

\* Gesamtumsatz der 100%-Unternehmen

# 100%-Töchter und aktive Beteiligungen

## Rudolf Müller Medienholding GmbH & Co. KG

### Holding der Gruppe Rudolf Müller

- Verlagsgesellschaft Rudolf Müller GmbH & Co. KG
- Bruderverlag Albert Bruder GmbH & Co. KG
- Charles Coleman Verlag GmbH & Co. KG
- Verlag Siegfried Rohn GmbH & Co. KG
- FeuerTRUTZ Network GmbH
- Immobilien Manager Verlag IMV GmbH & Co. KG
- Research Medien AG (30%)
- SDK Systemdruck Köln GmbH & Co. KG
- Technik und Wirtschaft Publications GmbH
- ztv Zeittechnik-Verlag GmbH (50%)
- Polskie Centrum Budownictwa Difin i Müller Sp. zo. o. (40%)

# FLIESEN & PLATTEN

## Fachzeitschrift

66. Jahrgang

Auflage

11.500

Erscheinungsweise

12x im Jahr

## Online-Medien

fliesenundplatten.de

12.600 Visits / Monat

FIX Branchen-Newsletter

3.550 Empfänger / Woche

facebook

1.300 Likes

twitter

1.300 Follower

YouTube fliesenundplattenTV

19.200 Aufrufe

„Zehn Jahre ohne Meisterpflicht“

## Sonderveröffentlichung

F&P-JAHRBUCH

2.500 Exemplare

## Veranstaltungen und Aktionen

F&P-FORUM

250 Besucher, 30 Aussteller

F&P PRODUKTE DES JAHRES

40 Produkte, über 1.800 Wähler



# FLIESEN & PLATTEN

© Verlagsgesellschaft Rudolf Müller GmbH & Co. KG, Köln 2009. Jede Vervielfältigung und Verbreitung ohne Zustimmung des Verlags ist unzulässig.

## Keine Sanierung NACHGEFRAGT ohne Laboruntersuchung?

**Asbestsanierung** ■ Muss man künftig bei jeder Badsanierung alten Fliesenkleber auf Asbest untersuchen lassen? Und wo kann man diese Untersuchungen vornehmen lassen? Diese Fragen stellte uns Elisabeth Steiner, Mitinhaberin des Fliesenunternehmens Piccola Mattionella aus Hirsching am Ammersee. Michael Schmidt-Droedger

Aufgekommen ist die Diskussion rund um Asbest in Fliesenklebern durch eine Sendung des Magazins „Panorama“ in der ARD. Dort war in einem Beitrag geschildert worden, wie Reporter des Magazins auf einer Hamburger Baustelle auf asbesthaltigen Fliesenkleber gestoßen waren. Wir befragten hierzu Dipl.-Ing. Walter Gunreben vom Zentralreferat Gefährstoffe der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG Bau).

Laut Walter Gunreben wurden asbesthaltige Fliesenkleber lediglich bis Mitte der achtziger Jahre eingesetzt. Die Hersteller hatten damals meistens sowohl asbestfrei als auch asbesthaltige Produkte im Angebot. Bei den asbesthaltigen Produkten handelte es sich oft um Produkte für schwerere Untergründe und höhere Anforderungen. Der Asbestgehalt betrug meist bis zu 3%, es sind aber auch Produkte mit 7% Gewichtsanteil bekannt. Asbestzementplatten enthielten zum Vergleich zirka 10-15 Gewichts-% Asbest. Neben den Fliesenklebern gab es auch asbesthaltige Bodenaugleitchmassen und Abdichtungsmittel.

Da bei der damals noch mehr verbreiteten Dickbettverlegung nach heutigem Kenntnisstand keine asbesthaltigen Produkte verwendet wurden, kommen für eine Untersuchung lediglich Beläge und Bekleidungen in Betracht, die in den siebziger oder früheren schätziger Jahren im Dünnbettverfahren erstellt wurden.

Letztlich ist es nur über eine Probenahme definitiv ermittelbar, ob ein vor Ort angetroffener Fliesenkleber asbesthaltig ist. Für den Unternehmer bleibt somit nur die Wahl entweder alle Schutzmaßnahmen einzubehalten oder eine Materialprobe untersuchen zu lassen. In diesem Zusammenhang wies Gunreben auch auf die Baustelleneverordnung hin, die dem Auftraggeber/Bauherrn eine Ermittlungspflicht beim Einsatz mehrerer Betriebe und bei gefährlichen Arbeiten zuseit.

### Geeignete Labore im Internet finden

Geeignete Labore für eine Untersuchung finden sich laut Gunreben am schnellsten im Internet. Auch Lehrgangsträger für Asbestseminare, Handwerkskammern oder Entsorgungsbetriebe, die asbesthaltige Abfälle entsorgen, können vor Ort Hinweise geben. Die Preise für solche eine Untersuchung variieren von Anbieter zu Anbieter. Angeleitete Proben kosten zwischen 70 und etwa 150 Euro.

Die erforderlichen Schutzmaßnahmen werden in den für Asbestsanierungsarbeiten obligatorischen Lehrgängen für Asbestsachkundige nach TRGS 519 vermittelt. Einige der Schutzmaßnahmen wie zum Beispiel die Verwendung von Atemschutz gelten, unabhängig von einer möglichen Asbestbelastung, auch bei der Freisetzung von mineralischen Staub und sind daher sowieso üblich, wie Gunreben

TECHNIK



Weitere Infos der BG Bau zum Thema Asbest finden Sie im Internet unter <http://www.bgbau-medien.de/site/asplens.asp?file=/TRGS519/TITEL.htm> sowie <http://www.bgbau-medien.de/site/asplens.asp?file=/bau/asbest/Titel.htm>.

### Fragen Sie uns!

In der Reihe „Nachgefragt“ beantworten wir jeden Monat grundsätzliche Fragen zum Fliesengewerbe. Die Frage kann zum Beispiel technischer Natur sein, die Geschichte der Fliese betreffen oder sich auf bestimmte Produktarten beziehen. Was wollen Sie wissen? Fragen Sie uns! E-Mail: [red.fliesen@rudolf-mueller.de](mailto:red.fliesen@rudolf-mueller.de)  
Fax: 021 5497-6205  
Post: Verlagsgesellschaft Rudolf Müller  
Redaktion FLIESEN & PLATTEN  
Postfach 41 09 49  
50869 Köln

betont. Auch wies er darauf hin, dass die Verpflichtung besteht, Asbestsanierungsarbeiten bei der zuständigen staatlichen Arbeitsschutzstelle anzuzeigen.

[www.fliesenundplatten.de](http://www.fliesenundplatten.de)  
Schlagwörter für die Online-Recherche  
Gesundheitsschutz, Sanierung

- 2009 Asbest erstmals Thema
- Reaktion der BG Bau
- Industrie relativiert und verharmlost
- Verbände: keine Reaktion

## FLIESEN & PLATTEN



### Das im Dunkeln sieht man nicht

**Asbest** ■ Bei Umbaumaßnahmen in Bestandsgebäuden wird vermehrt Asbest an verdeckten Stellen gefunden, die bislang wenig im Fokus standen. So können alte Fliesenkleber, Putze, Spachtelmassen, Beschichtungen und ähnliche Baustoffe Asbest enthalten. Bei Baualterklassen von 1950 bis Ende der 1990er Jahre sollten daher bei Um- und Rückbaumaßnahmen vertiefende Untersuchungen auf eine Asbestgefährdung durchgeführt werden. Der folgende Artikel verdeutlicht diese Notwendigkeit anhand verschiedener Fallbeispiele. Olaf Dörrer

■ Ab den 1950er Jahren und bis weit in die 1990er Jahre hinein wurden in Deutschland umfangreich asbesthaltige Baustoffe verarbeitet. Bei Modernisierungen oder Rückbaumaßnahmen im Bestand sollte daher jeder Bauherr davon ausgehen, dass in einem Gebäude aus dem fraglichen Herstellungs- und Nutzungszeitraum neben Schadstoffen wie Teerprodukten, Holzschutzmitteln und alter Mineralwolle immer auch Asbestprodukte vorhanden sein können.

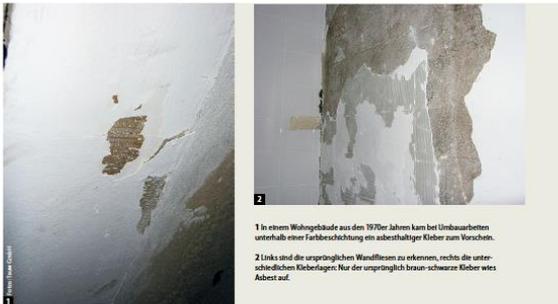
Seit Einführung der baurechtlich verankerten Asbestrichtlinien sind in Deutschland in Bestandsgebäuden viele

Untersuchungen auf Asbest erfolgt und umfangreiche Sanierungsmaßnahmen umgesetzt worden. Dabei lag der Fokus häufig auf bekannten, typischen Fundstellen von schwach gebundenen Asbestprodukten im Bereich des Brandschutzes, zum Beispiel brandschutztechnische Errichtung von Stahlkonstruktionen mit Leichtbauplatten oder Spritzasbest, Einsatz im Bereich von Brandabschnitten, Lüftungskanälen und so weiter.

Es ist inzwischen gängige Praxis, dass Bestandsgebäude vor baulichen Eingriffen auf mögliche Schadstoff- und Asbestfundstellen untersucht werden. Dies hat inzwi-

schen auch der Gesetzgeber klarer als in der Vergangenheit als Auftrag an Bauherren und ausführende Firmen im § 15 der Gefahrstoffverordnung formuliert:

„Gefahrstoffverordnung § 15 Zusammenarbeit verschiedener Firmen  
(5) Vor dem Beginn von Abbruch-, Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten oder Bauarbeiten muss der Arbeitgeber für die Gefährdungsbeurteilung nach § 6 Informationen, insbesondere vom Auftraggeber oder Bauherren, darüber einholen, ob entsprechend der Nutzungs- oder Baugeschichte des Objekts Gefahrstoffe, insbesondere Asbest, vorhanden oder zu erwarten sind.“



1 In einem Wohngebäude aus den 1970er Jahren kam bei Umbauarbeiten unterhalb einer Farbbeschichtung ein asbesthaltiger Kleber zum Vorschein.

2 Links sind die ursprünglichen Wandfliesen zu erkennen, rechts die unterschiedlichen Klebefugen: Nur der ursprünglich braun-schwarze Kleber wies Asbest auf.

- Artikel in F&P 12/2014 im Vorfeld des Diskussionspapiers

# Diskussionspapier

VDI

 Gesamtverband  
Schadstoffsanierung e.V.

## Handlungsfelder

Asbesthaltige Putze, Spachtel-  
massen und Fliesenkleber in  
Gebäuden

Diskussionspapier zu Erkundung,  
Bewertung und Sanierung

Juni 2015



- Erneut aufmerksam geworden durch Diskussionspapier des VDI und Gesamtverband Schadstoffsanierung e.V.

## Veranstaltungen



- **Podiumsdiskussion** zum Thema  
Asbest auf dem  
FLIESEN & PLATTEN-FORUM 2016

## FLIESEN & PLATTEN



In der Ausstellung informieren Hersteller und Dienstleister über ihr Leistungsspektrum.

Asbest war das dominierende Thema auf der DCONex - Fachmesse & Kongress für Schadstoffmanagement vom 13. bis 15. Januar 2016 zusammen mit der Deubaukom in Essen. Und das hat seinen Grund. Im Juni 2015 ist das gemeinsam vom Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und vom Gesamtverband Schadstoffsanierung erarbeitete Diskussionspapier „Asbesthaltige Putze, Spachtelmassen und Fliesenkleber in Gebäuden – Diskussionspapier zu Erkundung, Bewertung und Sanierung“ erschienen. Es gilt trotz seines Namens bereits heute als Stand der Technik, wie Dr. Bernd Sedat sagte, der das Papier vorstellte, oder gar als allgemein anerkannte Regel der Technik, wie Uwe Schubert vom Baustoffberatungszentrum Rheinland befragt.

Das Diskussionspapier wird weitreichende Folgen für die Betreiber/Inhaber von Gebäuden und viele Handwerksbetriebe haben, die Sanierungen und Instandsetzungen in vor 1995 errichteten Gebäuden ausführen, unter anderem Fliesenleger, Elektriker und Trockenbauer. Oder wie eine Teilnehmerin in der Diskussion fragte: „Muss ich in den betroffenen Gebäuden eine Asbesterkundung durchführen lassen, wenn der Hausmeister ein Loch bohren will?“ Die Antwort kann angesichts der in zahlreichen Vorträgen dargelegten Faktenlage eigentlich nur „Ja“ lauten.

So haben 2012 durchgeführte Messungen im Auftrag der Schweizerischen Unfallversicherung SUVA ergeben, dass schon beim Bohren von Löchern in Fliesen, die mit einem asbesthaltigen Fliesenkleber angesetzt worden sind, oder beim Abschlagen einzelner Fliesen 36.000 Asbestfasern pro Kubikmeter Raumluft freigesetzt werden. Diese Exposition liegt

- F&P 4/2016 Artikel über die DCONex 2016

## Asbest, Asbest, Asbest

**DCONex 2016** ■ Asbest war nicht nur auf dem letzten FLIESEN & PLATTEN-FORUM eines der dominierenden Themen: Auch auf der DCONex, Fachmesse & Kongress für Schadstoffmanagement, die vom 13. bis 15. Januar 2016 zusammen mit der Deubaukom in Essen stattfand, drehte sich vieles um diesen Schadstoff. **Michael Henke**

## FLIESEN & PLATTEN



AUSBAU



Fliesen abschlagen

### Blick in Nachbars Garten

**Asbestbekämpfung in der Schweiz** ■ Derzeit ist das Asbestrisiko bei Umbau- und Renovierungsmaßnahmen ein Thema, das für Unruhe sorgt. Der nachfolgende Artikel beschreibt, wie man in unserem Nachbarland Schweiz bislang mit diesem Problem umgegangen ist. [Walter Hiltbold](#)

Obwohl seit langer Zeit bekannt ist, dass zur Herstellung von Fliesenklebern Asbestfasern als Zuschlagstoffe verwendet wurden, gab es in der Schweiz bis etwa 2010 kaum Kenntnisse über die Gefahr, die bei der Bearbeitung von Fliesenoberflächen droht, und die Maßnahmen, die bei der Bearbeitung eines bereits zum Gesundheitsschutz angebracht und andererseits wirtschaftlich verhältnismässig sind. Während solche Kleber in den französisch sprechenden Kantonen bereits vor 2010 in der Regel bei Gebäudeunter-

suchungen auf Asbest untersucht und schließlich aufwendig saniert wurden, kam die Fragestellung in der übrigen Schweiz erst langsam ins Bewusstsein und wird durch die Akteure unterschiedlich oder sogar kontrovers beurteilt. Seit etwa 2010 werden belastete Fliesenkleber in der ganzen Schweiz durch die Gebäudediagnostiker erfasst und fachgerecht entfernt. Die Aufmerksamkeit gegenüber asbesthaltigem Fliesenkleber hat sich seither in Fachkreisen, bei Bauherren und Behörden deutlich erhöht. In der Presse jedoch wur-

de das Thema in der Schweiz bisher nur selten aufgegriffen.

Eine grobe Übersicht über den Stand des Wissens und die Einschätzungen der verschiedenen Akteure wurde erstmals in einer Umfrage von Simon Schneebeli, Picadus, Lausanne, im Jahr 2009 erhoben. Daraus geht hervor, dass in Fliesenklebern regelmäßig Asbest gefunden wird. Die Zugabe von geringen Mengen an Asbest bei Fliesenklebern erfolgte zur Verbesserung der thixotropen Eigenschaften (verringertes Abrutschen infolge

- F&P 6/2016 Artikel über die Asbestbekämpfung in der Schweiz

## FLIESEN & PLATTEN



Asbestsanierung: Sanierungsfirma und Messtechniker

### „Empfehlungen werden derzeit erarbeitet“

**Stellungnahme** ■ Eine mögliche Asbestfreisetzung aus alten Fliesenklebern, die bei Sanierungsarbeiten anfallen kann, und die Diskussion darüber schlugen bereits hohe Wellen in der Fachwelt. Als Reaktion auf den Artikel „Blick in Nachbars Garten“ in der vorigen Ausgabe von FLIESEN & PLATTEN hat die Redaktion eine Stellungnahme des Umweltbundesamts erreicht. **Michael Schmidt-Ossinger**

Thema mit Brisanz: Nachdem auf dem diesjährigen FLIESEN & PLATTEN-FORUM im Februar eine Podiumsdiskussion die aktuellen Entwicklungen rund um das Thema Asbest in Putzen, Spachtelmassen und vor allem Fliesenklebern thematisiert hatte, gab es in der letzten Ausgabe von FLIESEN & PLATTEN einen Beitrag unseres Autors Walter Hiltbold, der die Erfahrungen schilderte, die man diesbezüglich in der Schweiz bereits gemacht hat. In der Folge

hat die Redaktion verschiedene offizielle Verbände und Behörden um eine Stellungnahme gebeten. Mittlerweile ist das erste Statement vom Umweltbundesamt eingetroffen, das wir untenstehend im Wortlaut veröffentlichen:

**Statement zur Publikation „Vorgehen in der Schweiz im Umgang mit Fliesenklebern“ von W. Hiltbold**  
„Die Diskussion um mögliche Asbestfreisetzungen aus Fliesenklebern, Spachtel-

massen und Putzen, also aus Produkten, in denen das Asbest fest eingebunden ist, wird auch in Deutschland seit einiger Zeit sehr heftig geführt. Auch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMBS) und das Umweltbundesamt (UBA) sind in diese Problematik involviert. Das BMAS erarbeitet Empfehlungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus der Handwerksbranche, die in Kürze veröffentlicht werden sollen. Auch das Gefahrstoffrecht wird novelliert, um

- Stellungnahme zum Schweizer Beitrag durch die UBA in F&P 7/2016
- Weitere Stellungnahmen ...

## B + B Bauen im Bestand



Abb. 1: Asbest, wie in dieser Probe, ist kernsüßgründ. Es gibt keine unbedenkliche Exposition, entsprechend der TRGS 519 Asbest – Abbau-, Sanierungs- oder Instandsetzungsarbeiten“

### Zulässige Exposition weiter senken

Technische Regel für Gefahrstoffe 519, Teil 1 ■ Die „TRGS 519 Asbest, Abbau-, Sanierungs- oder Instandsetzungsarbeiten“ liegt seit Janua einer neuen Fassung vor. Sie gibt für diesen Anwendungsbereich den Technik, Arbeitsmedizin und -hygiene sowie sonstige gesicherte arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse für Tätigkeiten mit Asbest wieder. Über die w ten Änderungen, die Anwendung dieses Regelwerks in der Praxis und Überarbeitungsbedarf sprach B+B mit Harald Henze, Leiter des Refer „Arbeitsschutz am Bau“ beim Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheit und technische Sicherheit Berlin, und Christoph Hohlweck, Geschäft Kluge Sanierung GmbH und Vorsitzender des Gesamtverband Schadru ng e.V. Michael Henke

B+B: Was ist das Ziel der „TRGS 519 Asbest – Abbau-, Sanierungs- oder Instandsetzungsarbeiten“?  
Harald Henze: Die Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) konkretisieren im Rahmen ihres Anwendungsbereichs Anforderungen der Gefahrstoffverordnung. Bei Einhaltung

der Technischen Regeln kann der, insoweit davon ausgehen, dass die rungen der Verordnung erfüllt sind. Arbeitgeber eine andere Lösung, r mindestens die gleiche Sicher den gleichen Gesundheitsschutz l schäftigen erreichen.

SCHADSTOFFSANIERUNG ■ BRANDSCHUTZSANIERUNG



Abb. 1: Der Asbestfreeschaum im Widerlager dieser runden Brandschutzklappe zeigt die typischen Fehlleiten.



Abb. 2: Diese Brandschutzklappe (eine schlagdicht und einbaufähig) zeigt die typischen Fehlleiten.

### Brandgefährliche Zusätze

Schadstoffe bei der Sanierung von Brandschutzeinrichtungen ■ Bei Sanierungsmaßnahmen an Brandschutzeinrichtungen muss in vor 1990 gebauten Gebäuden mit Schadstoffen gerechnet werden. nis der Brandschutzeinrichtungen sowie der möglichen Schadstoffe führt zu einer Systematik, mit deren fe leichter ausfüllen lassen. Das setzt fachübergreifende Kenntnisse sowohl bei Brandschutzexperten, i stoffexperten voraus, die eng miteinander kooperieren sollten. Für die Sanierung schadstoffbelasteter i cher Brandschutzeinrichtungen müssen oft individuelle Lösungen gefunden werden. Hans-Dieter Bossa

in vor 1990 gebauten Gebäuden wurden oft zu Brandschutzzwecken Produkte mit Zusätzen verwendet, die nach heutigen Erkenntnissen als Gefahrstoffe gehen, wie zum Beispiel Asbest, künstliche Mineralwolle (KMF), polychlorierte Biphenyle (PCB) und Schwermetalle. Dieses gilt ebenso für technische wie für bauliche Anlagen (Abb. 1).

An technischen Brandschutzeinrichtungen, zum Beispiel an Brandschutzklappen,

wenden turnusmäßig gesetzlich vorgeschriebene Wartungs- und Prüfungsarbeiten ausgeführt. Sie können etwen über das übliche Maß hinausgehenden Arbeitsschutz erfordern, falls Schadstoffe vorliegen. Der Brandschutzexperte muss daher über fachübergreifende Kenntnisse des Schadstoffexperten verfügen. Umgekehrt nutzt letzterer die Brandschutzstrukturen eines Gebäudes bei der Schadstoffsuche als Orientierungspunkte. Die detaillierten Kenntnisse der Brand-

schutzeinrichtungen sowie der möglichen Schadstoffe führt zu einer Systematik, mit deren Hilfe sich Schadstoffe leichter ausfüllen lassen. Dabei ändern sich die Merkmale nicht nur mit den Bauteilen, sondern auch mit den Baugliedern.

Im Brandschutz wurde oft Asbest verwendet

Der wichtigste Schadstoff im baulichen Brandschutz ist Asbest. Denn seine Eigen-



Abb. 1: In einem Verwaltungsgebäude wurden eine weiß-schattige Spachtelmasse und grauer selbsthaftiger Fliesenkleber auf einer Betonoberfläche entdeckt.

### Unerkannte Gefahren

Sanierung und Rückbau bauchemischer Asbestprodukte ■ Asbesthaltige bauchemische Produkte bleiben in der Baupraxis häufig unerkannt und werden nicht beachtet. Dabei gehen Sanierungsexperten und Asbestsachverständige davon aus, dass etwa in einem Viertel der Gebäude in den alten deutschen Bundesländern mit einem Baujahr vor 1995 asbesthaltige Putze, Spachtelmassen oder Fliesenkleber in unterschiedlichem Umfang vorhanden sind. Da sich diese Produkte überwiegend nicht eindeutig anhand ihrer Materialstruktur erkennen lassen und in der Regel verdeckt eingebaut sind, müssen Such- und Findestrategien angewendet werden, mit denen ein sicherer Nachweis oder Ausschluss einer potenziellen Asbestbelastung möglich ist. Eine zielgerichtete, repräsentative Entnahme von Materialproben ist nur nach einem intensiven Studium der Gebäudekonstruktion (Bauteilkonstruktion) erfolgreich, und die eingesetzten Analyseverfahren müssen in der Lage sein, Asbest in Konzentrationen von deutlich unter 0,1 Gewichtsprozent nachzuweisen, da auch bei so geringen Gehalten bei intensiver mechanischer Bearbeitung hohe Asbestfaserkonzentrationen entstehen können. Dr. Bernd Sadek, Dr. Alexander Berg, Hans-Dieter Bossa, Stephan Delata, Old Dünings, Christoph Hohlweck, Martin Kassel, Dr. Jürgen Kaschak, Rainer König, Dr. Uwe Koop, Petra Pöhlung, Dr. Konrad Schwenn, Dr. Gerd Zentener

Asbestbedingte Berufsruhenkrankungen sind entgegen früheren Prognosen nicht rückläufig, sondern stagnieren weiterhin auf hohem Niveau. Das zeigt, dass Gefährdungen durch unerkannte Asbestverwendungen bei Bau- und Instandhaltungsarbeiten in baulichen und technischen Anlagen weiterhin unterschätzt werden. Asbestsanierungen sind daher auch in Zukunft von besonderer Bedeutung für den gefahrlosen Betrieb und den umweltgerechten Rückbau von baulichen und technischen Anlagen.

Die Notwendigkeit von Asbestsanierungen ergibt sich aus den Anforderungen der Landesbauordnungen, „Bauliche Anlagen sowie Grundstücke, andere Anlagen und Einrichtungen

gen im Sinne von § 1 Abs. 1 Satz 2 sind so anzulegen und zu errichten, dass die öffentliche Sicherheit oder Ordnung, insbesondere Leben, Gesundheit oder die natürliche Lebensgrundlage, nicht bedroht werden und dass ihr Zweck entsprechend ohne Missstände benutzbar sind. Für den Abbruch baulicher Anlagen gilt dies entsprechend.“ [1] Auf dieser Grundlage und korrespondierendes Vorschreiben des Chemikalienrechtes (Gefahrstoffverordnung [2], TRGS 519 [3]) wurde vor circa 25 Jahren in allen Bundesländern eine Richtlinie für die Bewertung und Sanierung schwach gebundener Asbestprodukte in Gebäuden („Asbest-Richtlinie“) [4] als technische Baubestimmung eingeführt. In der Asbest-Richt-

linie fanden nur schwach gebundene Asbestprodukte Berücksichtigung, also Asbestprodukte mit einer Rohdichte unter 1.000 kg/m<sup>3</sup> wie Spritzasbest, asbesthaltige Leichtbauplatten etc. Deshalb wurden weitere, in Gebäuden verbaute Asbestanwendungen nicht mehr konsequent erfasst und oft nicht im gebotenen Umfang vor einem Eingriff in die Gebäudebestände entfernt.

Bauchemische Asbestprodukte kommen in relevanter Menge vor

Zu diesen in der Baupraxis häufig unerkannten und unbeachteten Bauprodukten gehören asbesthaltige bauchemische Produkte. Nach einer Veröffentlichung des Umweltbundes-

## Fachbücher



## Veranstaltungen

**B+B DIALOG**  
24. November 2016  
**Asbest bei der Innenraumsanierung**

Startseite Shop Verlag

Programme Referenten Fachausstellung Anmeldung Informationen Impressionen

**7. B+B DIALOG Asbest bei der Innenraumsanierung - aktuelle Gefahren für Fachunternehmer, Eigentümer und Betreiber von Immobilien**

Asbest wurde in der Vergangenheit gezielt Bauprodukten zugegeben, um deren Eigenschaften zu verbessern. So muss bei Sanierungen und Instandsetzungen in Gebäuden, die vor 1995 errichtet oder modernisiert wurden, mit Asbest gerechnet werden.

Aktuell in der Diskussion sind asbesthaltige Putze, Spachtelmassen und Fliesenkleber. Beim Bohren von Löchern, Abschlagen von Putzen und Fliesen sowie Abschleifen von Oberflächen wurden bereits Asbest-Faserkonzentrationen gemessen, die weit oberhalb zulässiger Grenzwerte liegen. Die tödliche Gefahr und das hohe Haftungsrisiko sind vielen im Bestand tätigen Handwerksbetrieben nicht bekannt. Aber auch Nutzer und Betreiber von Immobilien sind hier meist ahnungslos.

Beim 7. B+B DIALOG steht die Frage im Mittelpunkt, wie Sanierer, Hausbesitzer und Behörden in Zukunft mit dem Thema umgehen können. Gezeigt und diskutiert werden erforderliche Vorkundungen der Bausubstanz mit den dazugehörigen Verantwortlichkeiten, mögliche Schutzmaßnahmen, geeignete Sanierungsverfahren und die Wahrnehmung der Problematik auf behördlicher Seite.

**B+B DIALOG**  
Jetzt anmelden!

SPONSOREN DES 7. B+B DIALOGS:

**BLASTRAC**

Healthy Business  
**Dustcontrol**  
DER Bausauger für den Profi

**B+B** BAUEN IM BESTAND  
Der B+B DIALOG wird von der Verlags-Gesellschaft Rudolf Müller GmbH

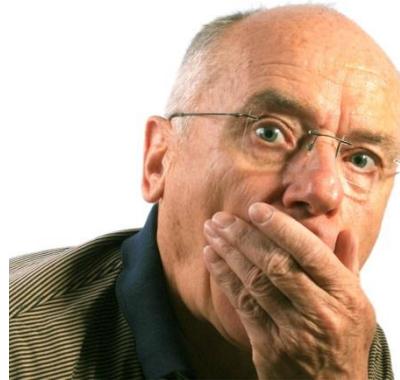
**In Planung:**  
**B+B-Dialog** zum Thema  
„Asbest bei der Innenraumsanierung“  
24. November 2016  
im Collegium Leonium, Bonn  
<http://www.bauenimbestand-dialog.de/>

# Reaktionen der Branche

Fotos: Rainer Sturm/pixelio.de



Erstaunt ...



... erschrocken ...



... verzweifelt ...

## Unternehmerzitate bei einer Umfrage

„Asbest ist doch schon lange verboten. Das betrifft uns nicht mehr!“

„Wir kommen nur selten mit Asbest in Kontakt; immer dann, wenn wir alte Fensterbänke austauschen. Die werden dann natürlich ordnungsgemäß entsorgt.“

„Asbest in Fliesenklebern? Davon hätte ich aber gehört!“

## Unternehmerzitate nach dem FLIESEN & PLATTEN-FORUM

„Ja keine schlafenden Hunde wecken!“

„Ich möchte nicht wissen, wie oft wir auf der Baustelle Materialien herausgerissen haben, in denen Asbest enthalten war.“

„Ich mache jetzt erst einmal einen Termin beim Lungenfacharzt aus!“

**„Es wird sich einiges ändern müssen!“**

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

